

Tipps rund um den Garten

10 Tipps gegen Wildkräuter

1. Kochendes Wasser

Mit kochendem Wasser bekommen Sie Ihr Unkraut ruckzuck weg. Einfach über die Pflanzen gießen, anschließend trocknen lassen und entfernen. Durch das Abbrühen wird der empfindliche Organismus der Pflanze zerstört. Und das Beste daran: Diese Methode ist äußerst effektiv und ökologisch vollkommen unbedenklich.

2. Unkraut nicht blühen lassen

Bei Unkräutern, die sich durch Samen vermehren, ist es besonders wichtig, dass Sie frühzeitig entfernt werden. Wenn Sie gerade keine Zeit zum Jäten haben, schneiden Sie zumindest die Blütenköpfe ab, damit sich die Samen gar nicht erst entwickeln können.

3. Terrasse und Wege

Mit einem Fugenkratzer oder Messer lassen sich die Ritzen zwischen Wegplatten gut vom Unkraut befreien. Auch das Abflammen des verplatteten Bodens ist durchaus wirkungsvoll. Wer regelmäßig mit einem Straßenfeger (harte Borsten) Weg und Terrasse kehrt, bekommt so auch frische Sprösslinge leicht entfernt.

4. Unkrautvlies

Um dem gemeinen Unkraut vorzubeugen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wenn Sie ein Beet neu anlegen, können Sie beispielsweise ein Unkrautvlies auflegen und abschließend frische Erde aufbringen. Das hemmt das Wachstum der Wildkräuter und hält die Feuchtigkeit besser im Boden.

5. Gemeine Pfahlwurzeln

Eine weitere hilfreiche Waffe im Kampf gegen mehrjährige Unkräuter ist der Pfahlwurzelstecher. Mit diesem Werkzeug sticht man dicht neben der Pflanze ein - beispielsweise beim Löwenzahn, rüttelt die Erde etwas auf und kann dann Pflanze und Wurzel problemlos entfernen. Andernfalls reißt man sie nur ab, so dass ein erneutes Treiben des Wildkrauts vorprogrammiert ist.

6. Spaten und Hacke

Wenn das Unkraut überhandnimmt oder das Beet sowieso neu angelegt werden muss, sollten Sie sich die Mühe machen und die Fläche umgraben. Das hat gleich mehrere positive Nebeneffekte, denn dadurch verschwinden nicht nur potentielle Unkrautsamen und -wurzeln im Untergrund, sondern der Boden wird auch noch gut aufgelockert und gelüftet. Auch Regen- und Gießwasser wird nachher besser aufgenommen.

Tipps rund um den Garten

7. Folie oder Papier aufs Beet

Wer genügend Zeit hat und sein Beet nicht sofort nutzen möchte, kann eine dunkle Folie darauf auslegen und diese am Rand etwa mit Steinen beschweren. Wenn die Fläche so einige Monate abgedeckt bleibt, wird damit die Lichtzufuhr unterbrochen und damit das Wachstum der ungeliebten Pflanzen stark gehemmt.

8. Bodendecker

Wer sich das Zupfen und Rupfen auf dem Beet größtenteils ersparen möchte, kann verschiedene Bodendecker ins Beet setzen. Die bilden nach einiger Zeit einen dichten Teppich und sind zudem noch dekorativ. Dafür geeignet sind beispielsweise Storchschnabel, Immergrün oder Golderdbeere.

9. Mulch und Stroh

Eine Schicht Mulch oder Stroh als oberste Deckschicht wirkt ebenfalls hemmend auf das Unkrautwachstum. Das Beet sieht zudem gepflegter aus. Da Mulch allerdings für die Zersetzung dem Boden Nährstoffe entzieht, muss nach dem Einbringen öfter nachgedüngt werden.

10. Unkrautjäten bei Neumond

Die beste Zeit für die Unkrautentfernung ist bei sehr dichter Bewölkung. Denn wenige Sonnenstrahlen reichen schon aus, um das Wachstum von Samen und Wurzelresten der Wildkräuter anzuregen. Manche Gärtner schwören auch darauf, dass sich Unkraut am effektivsten um den Neumond herum entfernen lässt, da nach dem Mondkalender das Wachstum in dieser Zeit gehemmt ist.